

# Vorwort

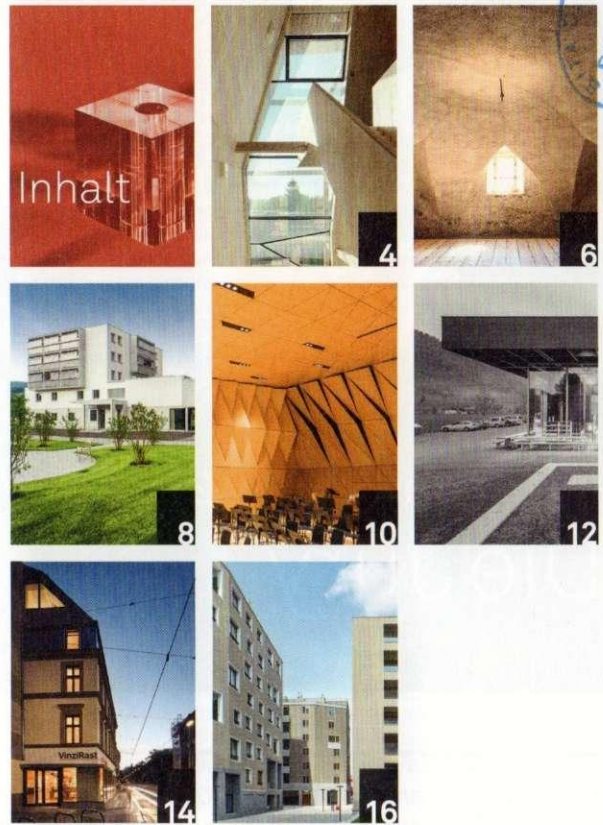
## ZV-Bauherrenpreis '14

Um „exzeptionelle Lösungen, die in intensiver Kooperation von BauherrInnen und ArchitektInnen realisiert wurden, die in architektonischer Gestalt und innovatorischem Charakter vorbildlich sind und darüber hinaus einen positiven Beitrag zur Verbesserung unseres Lebensumfeldes leisten“ soll es sich laut Ausschreibungskriterien bei den Preisträgern des ZV-Bauherrenpreises handeln. Beachtliche 110 Einreicher aus ganz Österreich haben dies heuer für sich beansprucht und damit auch bestätigt, dass es bei Architektur, die relevant sein will, längst nicht mehr bloß um das Errichten einer schöner Hülle gehen kann. Jeglichen Bauens hat Auswirkungen weit über die optische Präsenz als Objekt oder im Kontext eines Orts- oder Stadtbildes hinaus und verursacht einen enormen Energie- und Ressourceneinsatz. Damit verantwortungsvoll umzugehen und diesen Aufwand für Lösungen einzusetzen, die nicht nur Effekte auf Energiekennzahlen und Kosten zeitigen, sondern auch sozial und kulturell wirksam sind, sollte heute Verpflichtung sein. Dazu kommen komplexe technische Anforderungen an Gebäude sowie stark von juristischen Gesichtspunkten definierte Planungs- und Bauprozesse, die es oft schwierig machen, das Augenmaß zu behalten und nicht Opfer der vielbeklagten Überregulierung zu werden. Umso erfreulicher ist es, dass das Niveau der Einreichungen zum ZV-Bauherrenpreis, die auch zugleich einen repräsentativen Überblick über das aktuelle Architekturschaffen in Österreich geben, heuer insgesamt sehr hoch war. Die regionalen Nominierungsjurien haben insgesamt 27 Kandidaten für den Bauherrenpreis vorgeschlagen. Sie alle bezeugen, dass gutes Bauen immer von einem guten Klima des Vertrauens zwischen Auftraggeber- wie Architektenschaft sowie allen in den Bauprozess Involvierten getragen sein muss. Und sie belegen auch, dass es nicht zum Ziel führt, bloß die aktuellen Normen zu erfüllen, sondern dass es auch wichtig ist, zu erkennen, welche Maßnahmen für die jeweilige Aufgabe angemessen sind.

Bei jedem der nominierten Projekte waren besondere Leistungen, die nicht zuletzt durch dieses gegenseitige Vertrauen und ein besonderes Engagement der Beteiligten weit über die Grenzen der eigenen Bedürfnisbefriedigung hinaus zustande kommen, auszumachen. Daher war es für die Jury heuer besonders schwierig, jene heraus zu destillieren, die dem Anspruch des Bauherrenpreises auf die beste und vorbildlichste Weise gerecht werden. Es waren schließlich sieben Bauten, die am Ende einer äußerst intensiven und inspirierenden viertägigen Juryreise als Empfänger des ZV-Bauherrenpreises feststanden und die guten Gewissens als die Besten Österreichs bezeichnet werden können. Otto Kapfinger hat für die vorliegende Publikation vertretend für die Jury die ausgezeichneten Projekte ebenso kommentiert wie die anerkanntesten Vorzüge aller anderen nominierten Bauten. Allesamt stellen sie sich aktuellen Problemlagen sozialer, bildungspolitischer, gesellschaftlicher oder ökologischer Natur und sind vorbildliche Leistungen für die Zukunft.

**Marta Schreieck**

Präsidentin Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs



4	Preisträger Office OFF, Burgenland
6	Preisträger Schatzkammer Gurk, Kärnten
8	Preisträger Generalat Halleiner Schwestern Franziskanerinnen, Salzburg
10	Preisträger Kulturzentrum Ischgl, Tirol
12	Preisträger Werkraum Bregenzerwald, Vorarlberg
14	Preisträger VinziRast-mittendrin, Wien
16	Preisträger PaN Wohnpark „Interkulturelles Wohnen“, Wien
20	Anerkennungen
45	Dank, Sponsoren
45	Impressum